

Neue Fundstellen von *Miscophus eatoni* SAUNDERS in der Oberrheinischen Tiefebene (Hymenoptera: Crabronidae)

GERD REDER & DIETER DOCZKAL

Einleitung

Im Laufe des Sommers 2005 ist die Crabronidae *Miscophus eatoni* SAUNDERS, 1903 erstmals in Deutschland, konkret im Nördlichen Oberrheingraben von Rheinland-Pfalz und Hessen, aufgefunden worden (REDER 2005). Diese Funde der westmediterran verbreiteten „Grabwespe“ waren zugleich die ersten Nachweise diesseits der Alpen. Die nördlichsten Fundstellen befanden sich bisher in Liechtenstein, im Kanton Wallis (Südschweiz) und in Mittelfrankreich (SCHMID-EGGER in lit.).

Im darauf folgenden Jahr konnte die kleine Wespe an verschiedenen Orten – wiederum im Gebiet des Oberrheingrabens – von den Verfassern und durch Hinweise von Kollegen bestätigt werden. Die Nachweisstellen sind auffallend heterogen, was auf weniger spezifische Lebensraumsprüche von *M. eatoni* schließen lässt. Sie befinden sich jedoch alle an xerothermen Standorten im Bereich der oberrheinischen Sand- und Lössgebiete. Auffallend ist die Häufung der Funde an Stellen mit Steinen oder Mauern. Anhand der Fundortstreuung von ca. 140 km Luftlinie (siehe Karte) und dem fast gleichzeitigen Auftreten der Wespe drängt sich der Verdacht einer invasionsartigen Verbreitungswelle auf, wie es auch in den letzten Jahren v.a. von der Sphecidae *Sceliphron curvatum* (SMITH) (siehe SCHMID-EGGER 2004) sehr erfolgreich vollzogen worden ist.

Nachweise 2005

Rheinland-Pfalz:

Flörsheim-Dalsheim (TK 6315), Steingarten am Haus 2 ♂♂ am 09. + 17. Juli (leg. REDER, vid. SCHMID-EGGER), 1 ♂ am 17. + 2 ♀ am 19. + 29. Aug. (Gelbschale) 2005 (leg. REDER)

Hessen:

Groß-Gerau (TK 6016), Industriebrache 2 ♂♂ am 11. + 26. Aug. (Gelbschale) 2005 (leg. REDER)

Baden-Württemberg:

Stollhofen-Rheinmünster (TK 7214), Baden Air Park, an Steinhäufen 1 ♀ am 11. Aug. 2005 (leg. RENNWALD)

Nachweise 2006

Rheinland-Pfalz:

Flörsheim-Dalsheim (TK 6315), Steingarten am Haus 1 ♂ am 11. + 3 ♂♂ am 25. Juni (Gelbschale) 2006 (leg. REDER)

Mainz (TK 6015), Industriebrache 1 ♀ am 23. Sept. 2006 (leg. & Coll. HAHNEFELD, det. REDER)

Mainz (TK 6015), Zitadelle, S-exponierte Mauer, 1 ♀ am 30. Juni- 17. Juli 2006 (Malaisefalle, leg. DOCZKAL)

Baden-Württemberg:

Stollhofen-Rheinmünster (TK 7214), Baden Air Park, an Steinhaufen 5 ♂♂ am 04. Juli 2006 (leg. DOCZKAL), 1 ♀ am 20. Juli 2006 (leg. RENNWALD)

Sandweiler (TK 7215), Düne, Silbergrasflur 2 ♀♀ am 08.- 24. Juni 2006, 1 ♀ am 10.- 22. Juli 2006, 1 ♂ + 2 ♀♀ am 22. Juli- 04. Aug. 2006 (Malaisefalle, leg. DOCZKAL)

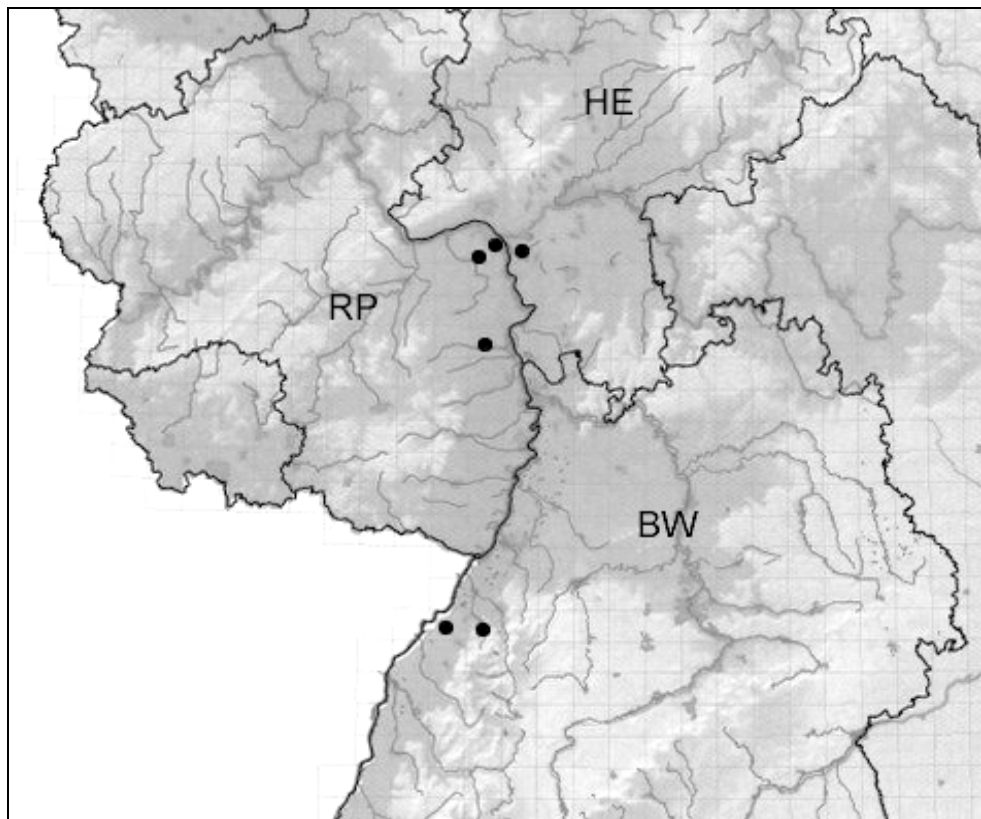


Abb. 1: Übersichtskarte der Fundstellen von *Mischophus eatoni* SAUNDERS im Nördlichen Oberrheingraben. Die Darstellung der beiden Fundpunkte in Mainz lassen sich auf TK 25 Basis nicht präzise darstellen. Beide Nachweisstellen liegen nur knapp 2 km auseinander, folglich entsprechen diese beiden Markierungen nicht den Gegebenheiten.

Determination

Miscophus eatoni hat morphologisch große Ähnlichkeit mit *Miscophus ater* LEPELETIER und *Miscophus niger* DAHLBOM. Die Unterscheidung dieser Arten ist ohne Vergleichsmaterial schwierig. Die charakteristischen Unterschiede werden am besten in BITSCH et al. (2001) dargestellt. Dort wird im Text (S. 329) darauf hingewiesen, dass die Struktur des Propodeums und die Farbe der Mandibeln sehr variabel sind. Diese Merkmale werden jedoch in den gängigen Bestimmungsschlüsseln (OEHLKE 1970, DOLLFUSS 1991, JACOBS 2007) ohne Hinweis auf überlappende Variationsbreiten aufgeführt. Dadurch ist mit diesen Schlüsseln eine sichere Zuordnung nur eingeschränkt oder sehr erschwert durchführbar.

Bei über der Hälfte der uns vorliegenden Männchen von *M. eatoni* entspricht die Struktur des Dorsalfeldes nicht dem als arttypisch angegebenen Linienmuster, dieses deutlich verschieden angeordnet sein kann oder mitunter auch ganz fehlt.

Eine sichere Unterscheidung ist durch die Oberflächenstruktur der Stirn und den Bau des Gonostylus möglich. Die Unterschiede sind allerdings nur im direkten Vergleich deutlich. Die Abbildungen der Stirn in JACOBS (2007) zeigen den Unterschied nicht hinreichend prägnant.

Dank

Die Verfasser danken verschiedenen Herren recht herzlich, Dr. CHRISTIAN SCHMID-EGGER (Berlin) für die Überprüfung des Erstfundes und zweckdienliche Hinweise, MARKUS HAHNEFELD (Mainz) für das Ausleihen des Weibchens von Mainz, KLAUS RENNWALD (Willstätt) für die zu Verfügung gestellten Funddaten, ERICH BETTAG (Dudenhofen), ULI FROMMER (Gießen), MATTHIAS KITT (Minfeld) und STEFAN TISCHENDORF (Darmstadt) für die Überprüfung ihrer Belegsammlungen.

Literatur

- BITSCH, J., DOLLFUSS, H., BOUCEK, Z., SCHMIDT, K., SCHMID-EGGER, C., GAYUBO, S.F., ANTROPOV, A.V. & BARBIER, Y. (2001): Hyménoptères Sphecidae d'Europe occidentale. Volume 3. – Faune France **86**: 459 S.; Paris.
- DOLLFUSS (1991): Bestimmungsschlüssel der Grabwespen Nord- und Zentraleuropas. – *Stapfia* **24**: 247 S.; Linz.
- JACOBS, H.-J. (2007): Die Grabwespen Deutschlands – Ampulicidae, Sphecidae, Crabronidae, Bestimmungsschlüssel. - In: Die Tierwelt Deutschlands 79. Teil, Hymenoptera III. Hrsg.: – Deutsches Entomologisches Institut, Müncheberg, 207 S.
- OEHLKE, J. (1970): Beiträge zur Insekten-Fauna der DDR: Hymenoptera - Sphecidae – Beitr. Ent. Berl. **20** (7/8): 615-812; Berlin.
- REDER, G. (2005): Ergänzungen zur Hymenopterenfauna von Rheinland-Pfalz: Erste Nachweise von *Miscophus eatoni* S., *Mimumesa beaumonti* (V. LIETH) (Sphecidae) und

Chrysis sexdentata CHR. (Chrysididae) (Hymenoptera: Aculeata et Chalcidoidea). – Fauna Flora Rheinl.-Pf. **10** (3): 927-969; Landau.

SCHMID-EGGER, C. (2004): *Sceliphron curvatum* (F. SMITH 1870) in Europa mit einem Bestimmungsschlüssel für die europäischen und mediterranen *Sceliphron*-Arten (Hymenoptera, Sphecidae). – *Bembix* **19**: 7-28; Bielefeld.

Anschriften der Verfasser:

Gerd Reder, Am Pfortengarten 37, D-67592 Flörsheim-Dalsheim;

E-Mail: PG.Reder@t-online.de;

Dieter Doczkal, Königsberger Str. 4, D-76316 Malsch;

E-Mail: dieter.doczkal@gmail.com

bembiX 27 (2008): 24-29

***Oryttus concinnus* (ROSSI, 1790) in Deutschland.
Neu- oder Wiederfund ?
(Hymenoptera: Crabronidae)**

KONRAD SCHMIDT

Seit acht Jahren nahmen NIKO WINDSCHNURER und ich regelmäßig am „Tag der Artenvielfalt“ in Heidelberg teil. Im Juni 2008 waren wir leider verhindert und holten dieses Versäumnis am 27.08.2008 nach. Unser Hauptziel waren wie 2006 die Hymenopteren der südexponierten Sandsteinmauern am Heidelberger Heiligenberg. Dabei fing ich eine etwa 1 cm lange Grabwespe mit rot gefärbtem Thorax, die am Fuß einer Trockenmauer in der Vegetation umherflog. Zu meiner großen Überraschung handelt es sich dabei um 1 w von *Oryttus concinnus* (ROSSI, 1790), eine mediterrane Art.

In meiner Sammlung stecken vier weitere Exemplare:

1 m, 1 w, A. und M. 08.86 Les Imberts bei Gordes, Departement Vaucluse, Südfrankreich, leg. K. SCHMIDT.

2 ww, M. 09.80 und E. 08.82 Rovinj, Istrien, Kroatien, leg. R MARTINI und K. SCHMIDT.

Da Grabwespen mit roter Thorax-Zeichnung in Europa sehr selten sind, ist *Oryttus concinnus* leicht zu erkennen. Eine Verwechslung ist nur mit *Harpactus laevis* (LATREILLE, 1792) und *Harpactus formosus* (JURINE, 1807) möglich. Sie unterscheiden sich wie folgt:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Reder Gerd, Doczkal Dieter

Artikel/Article: [Neue Fundstellen von *Miscophus eatoni* Saunders in der Oberrheinischen Tiefebene \(Hymenoptera: Crabronidae\). 21-24](#)